

## Altersgemischte Gruppen ein «Kinderspiel»?

### Wichtige Entwicklungsschritte die das Spiel von Kleinstkindern (U3) beeinflussen können:

**Eingewöhnung und Bindung:** Kinder die gut eingewöhnt sind und eine sichere Bindung an die SGL aufgebaut haben, spielen entspannter und fühlen sich dabei sicherer. Es könnte sein, dass U3 Kinder mehr Mühe haben sich von der Bezugsperson zu lösen (und umgekehrt). Kinder beobachten und feinfühlig begleiten. Das Konzept der Eingewöhnung muss evtl. neu überlegt werden

**Grundbedürfnisse** (nach Maslow) wie Hunger, Durst, Sicherheit, Schlaf sollten befriedigt sein. Je jünger die Kinder sind, desto unmittelbarer sind die Bedürfnisse. Auch kranke Kinder spielen nicht. Kinder beobachten.

Programm und Ablauf bei Bedarf anpassen (früher Essen, Ruhe Ecke etc.)

**Die Sozial emotionale Entwicklung** ist bei Kindern zwischen 2 und 3 Jahren besonders aktiv. Die Kinder beginnen sich als eigenständige Personen wahrzunehmen, sie nennen sich nicht mehr selber beim Vornamen, sondern sagen «**Ich**». Mit der Entdeckung des eigenen Ich beginnt die **Autonomiephase**. Denn mit dem selberwollen und können probieren die Kinder auch aus, was kann ich, was darf ich? Autonomie wird auch im Spiel ausprobiert.

Die Haltung Maria Montessoris «Hilf mir es selbst zu tun» unterstützt das Kind in seiner Autonomie. Spielgruppe auf Selbständiges Tun überprüfen

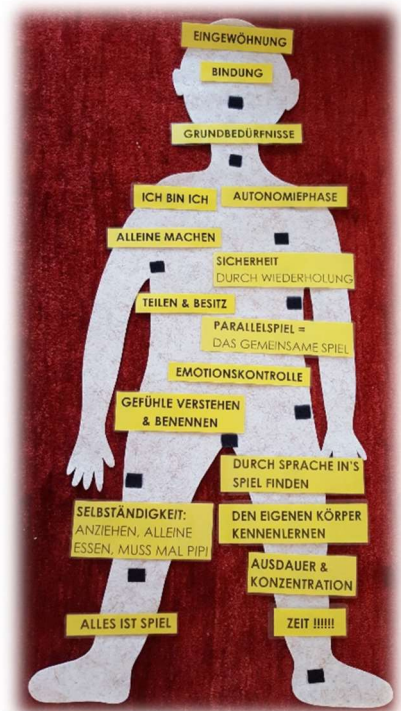
**Teilen und Besitz.** Kleinstkinder lernen erst mit der Zeit was es heisst etwas zu Besitzen. Erst wenn sie dieses Prinzip «etwas kann mir gehören» gelernt haben, können sie auch bewusst teilen. Geteilt wird zwar schon vorher aber eben nicht, weil sie es von sich aus so wollen, mehr aus Nachahmung, und weil man es von ihnen verlangt. Bei Spielkonflikten bei U3, ist es in 80% der Fälle ein Besitzkonflikt. Das Verständnis und der Wille zu teilen ist bei jüngeren Kindern noch nicht wirklich vorhanden. Um gewisse Spielsituationen entspannt zu gestalten, kann es darum sinnvoll sein, von attraktiven Spielmaterialien mehr als eines zu haben (Buggy, Kipper etc.) Die Haltung dahinter sollte das Verstehen dieser Entwicklungsphase und Entspannung von Spielsituationen und nicht das Verhindern von Konflikten sein. Möglichkeiten das Teilen zu üben bieten sich im SG Alltag noch genügend

Auch für das **Parallelspiel** kann es wichtig sein, mit den gleichen Spielmaterialien spielen zu können. Parallelspiel bedeutet, dass Kinder U3 noch vermehrt nebeneinander spielen. Es findet keine offensichtliche Kommunikation und Absprache über das gemeinsame Spiel statt. Beim genauen Beobachten sieht man jedoch, dass die Kinder sehr wohl miteinander spielen: ein Blick, ein Nachahmen usw.

Das Parallelspiel ist ein sehr wichtiger Entwicklungsschritt um später in ein vertieftes, gemeinsames Spiel finden zu können

**Emotionen zu kontrollieren** und zu **regulieren** kann für jüngere Kinder noch schwierig sein. Sie können ihre Gefühle nicht verstecken, sind also noch sehr direkt und weniger diplomatisch als es ältere Kinder sind. U3 Kinder sind deswegen in Konfliktsituationen öfters auf die Hilfe der SGL angewiesen.

Regulationshilfen zu geben, ist in der Arbeit mit Kindern bis drei Jahren eine zentrale Aufgabe. Diese Form der emotionalen Arbeit wird auch als „Ko-Regulation“ bezeichnet. Hier liegt ein grosser Unterschied zur pädagogischen Arbeit mit älteren Kindern. Dazu kommt, dass die **Sprachentwicklung** (Zwischen 2.5 und 3.5 Jahren kommen bis zu 300 Wörter dazu) bei U3 Kindern sehr unterschiedlich weit sein kann.



**Bewegungsentwicklung:** U3 Kinder sind noch sehr mit **dem eigenen Körper** beschäftigt. Was kann ich damit alles? Kinder üben in diesem Bereich unermüdlich, denn der innere Drang, die Bewegungsfreude ist einfach da. Es wird geklettert, gehüpft, es werden kleine Sachen aufgehoben und alles Mögliche ausprobiert Das Kind möchte selbständig werden, sich selber anziehen, alleine essen, trocken werden.

Kinder brauchen bewegungsfreundliche und sichere Spielgruppen

### Ideen der TeilnehmerInnen zu den einzelnen Spielbereichen:

#### Konstruieren

Konstruieren ist für die meisten Kinder spannend, etwas erschaffen mit Klötzen, Kappla, Lego. Wie kriege ich das hin, dass der Turm ganz hoch wird? Der Tunnel im Sand nicht einstürzt?

Auch Malen, Zeichnen, Werken, sändelen etc. gehören zu den Konstruktionsspielen: die Kinder konstruieren mit Farben und Materialien

Jüngere Kinder sind noch sehr stark mit Materialkunde beschäftigt, wie verhält sich der Pinsel, wenn ich stark, schwach drücke, in wie viele Schnipsel kann ich ein Blatt reissen, wieviel Leim geht auf ein Blatt? Ältere Kinder haben diese Erfahrungen bereits gemacht und interessieren sich schon mehr für das Endprodukt

#### **Welches sind beliebte Konstruktionsmaterialien? Ideen für kreative Angebote?**

Grosse Holzbauklötze, Knete, Styroporklötze, Tücher & Klüpperli, Kartonrollen Klicks, Ton, Malen, Backen, Malerrollen, Weihnachtspapierresten, Glitzersachen, Silber- Alu- und Goldfolien

#### Als-ob-Spiel / Symbolspiel

U3 Kinder spielen meist noch keine komplexen Rollenspiele, denn dazu braucht es weitere Schritte in der Sprach- und der sozialen Entwicklung. U3 Kinder spielen meist Als-ob-Spiele. Im Als-ob-Spiel spielen Kinder alles nach was sie selber in ihrem Alltag erleben: die Mutter telefoniert, kocht, badet das Baby usw. Sie verarbeiten, wie im Rollenspiel auch, gemachte Erfahrungen und Gefühle. Im Als-ob-Spiel kann ein Gegenstand noch alles sein. Ein Klotz wird zBsp. zu einem Handy. Dies ist der Beginn des abstrakten Denkens Oft spielen jüngere Kinder alleine, manchmal im Parallelspiel mit anderen. Die Spielsequenzen sind eher kurz. Das Als-ob-Spiel / Symbolspiel ist eine wichtige Vorstufe des Rollenspiels.

#### Rollenspiel

Beim Rollenspiel wird das Spiel der Kinder komplexer. Mitspieler sind nötig. Sprache und Absprache der Rollen wird immer wichtiger, manchmal wichtiger als das wirkliche Spiel. Im Rollenspiel «üben» die Kinder das Leben. Wer kann und wie will ich sein? Wie würde ich das machen? Wie fühlt es sich an «böse» «gemein» «verletzt» «verliebt» zu sein? Das Spielmaterial darf konkreter werden. Die Kinder tauchen in ihre Rolle ein, und lassen sich ungerne unterbrechen oder stören. In der SG meist erste einfache Rollenspiele. Intensiver in der KIGA Zeit. Wird auch mit Stellvertretern gespielt: Fingerpuppen, Autos, Playmobil etc.

#### **Welches Material ist für Als-ob und Rollenspiele interessant?**

Holzklötze, Tücher, Kochgeschirr und Behälter (Schüsseln, Körbe etc.) Schachteln, Röhren, Doktorsachen, Verkaufssachen, Puppen, Stofftiere, Autos, Verkleidungsmaterial, Wasser, Leine, Rössliseil, Taschenlampe, Hüte, Stecken

#### Geschichten und BB

BB und Geschichten faszinieren wahrscheinlich jedes Kind, egal in welchem Alter. Dazu gehört das Eintauchen in eine andere Welt, die Spannung, die Nähe beim Erzählen, die Sprache usw.

#### **Das sind tolle BB Ideen:**

Zilly die Hexe, Regenbogenfisch, Lars, Raupe Nimmersatt, Ich will meine Mami, Pippa und Pelle, Mitmachbuch, Lieselotte, Pauli, Bilderbücher mit Tastmaterial und Klappen, Wimmelbücher, Kamishibai, Punktebuch, Bärenjagd, Joggeli geht go Birli schüttle, Ein neues Haus für Charlie

### **Bewegungsspiele**

Bei den Bewegungsspielen lernen Kinder ihren Körper kennen und bilden wichtige motorische Fähigkeiten aus. Bei jüngeren Kindern steht dabei die Körperkontrolle noch im Vordergrund. Wenn die Kinder älter sind, werden Bälle, Laufrad usw. zur Herausforderung.

Bei jeder Bewegung wird die Sensomotorik, also das Zusammenspiel zwischen Körper und Hirn trainiert. Das Kind lernt, dass es durch sein Tun Einfluss auf die Umgebung nehmen kann. Was kann ich mit meinem Körper? Kann ich etwas ausschneiden? Über diesen Baumstamm balancieren?

### **Welches Bewegungsmaterial mögen die Kinder besonders? Drinnen / Draussen**

Matratzen, Trampolin, Schaumstoffwürfel, Verkehrskegel, Bretter, Parcours, Tunnel, Rollbrett, Stelzen aus leeren Dosen, Stuhl/Tisch, Baumstämme, Seile, Bobby Car, Trotti, Dreirad, Bänke, Kisten, Kartonschachteln, dicke Kartonröhren, Tücher aller Grössen, Ritseili, Sandkasten

### **Regelspiel**

Um Regelspiele überhaupt spielen zu können braucht es gewisse motorische und soziale Fähigkeiten. Für jüngere Kinder ist es noch schwierig Regeln zu akzeptieren diese einzuhalten, und den Frust des Verlierens auszuhalten. Dies gelingt oft erst ab 5 Jahren. Während ältere Kinder darauf bestehen, dass die Regeln genau eingehalten werden, passen jüngere Kinder die Regeln gerne ihren Bedürfnissen an. Erste Regelspiele sollten sehr einfach aufgebaut sein und wenig Regeln beinhalten

### **Ideen für einfache Regelspiele?**

Kreisspiele/Schachtelspiele, Singspiele, Obstgarten (als Team), Bilderlotto, Schnäggespiel, Finkensalat

### **Auf Wunsch der TeilnehmerInnen:**

